

Im Banne der Camorra.

Nennen den Goldemar Liben.

(Fortsetzung.)

und ich sah darauf hin fortsetzen hierhergekommen, um Checco davon zu be-

natürlich. Wie unvorsichtig! Wenn er heute

zurückkam, würde er genau noch so in

Verlag sein, wie am Tage seiner

Nicht. Verlass Dich auf mich, Car-

mela, es ist, wie ich Dir sage. Man

hat das Gefühl, daß der Schwindel

hergekommen sei, nur ausgereizt, um

ihn sicher zu machen.

„Woher wissen Sie das, Don

Vinzi?“

„Dem Staatsanwalt selbst. Ich

habe noch gestern Abend mit ihm ge-

sprochen. Ueberhaupt schlage Dir doch

den Checco aus dem Sinn. Du solltest

doch begreifen, daß das nicht werden

kann. Du denkst, das nicht ist und

nicht hat und im Verdacht nicht, einen

Diebstaht begangen zu haben — wie

kennt Du glauben, daß das je etwas

Wertes werden kann?“

Das hatte sich Carmela in der letzten

Zeit hundert Mal schon selbst gesagt,

und ihr Herz war darüber in nicht ge-

wöhnlicher Besorgnis gerathen. Stun-

denlang hatten ihre Augen trübsinnig

den von der seltsamen Höhe von Postano

herabgesehen über die aquilane Wälder

herabgesehen über die aquilane Wälder

herabgesehen über die aquilane Wälder

herabgesehen über die aquilane Wälder

herabgesehen über die aquilane Wälder

herabgesehen über die aquilane Wälder

herabgesehen über die aquilane Wälder

herabgesehen über die aquilane Wälder

ich in der guten Gesellschaft und be-

sonders gegenüber Arminio de Vries

unmöglich gemacht, ein Zustand, der ihm

wohl unangenehm erschien, als wenn

er seiner Familie gegenüber hätte Rech-

enschaft ablegen müssen. Seine Familie

war mit den eingebildeten Zinsen ver-

trauert, konnte das neapolitanische Ver-

weil und konnte eine Verweisung, wie

die Arminio bezogen hatte, verstehen und

verstehen. Aber seine frische hebe

Schönheit aus dem Norden, die in einer

früheren Moral und starrten Grund-

lagen antwortend war, würde ihn für

einen vollkommenen Wüth, für einen

energievollen Schwächling halten, wenn

er Alles erfuhr, was passirt war.

Zeit er Gioia de Vries kennen ge-

lernt, hatte er Tag und Nacht keine

Stille, wo er nur immer hoffen konnte,

daß sie ihn in der letzten Tagen so über-

glücklich gemacht, waren wieder verloren,

aus immer und ewig.

Herzog Arminio hatte seinem Vater das

selbe Verprechen gegeben, im nächsten

Winter sein Staatsgarn abzugeben, und

man bestand sich schon im Septem-

ber. Wie sollte er unter solchen Um-

ständen Ruhe und Lust zur Arbeit fin-

den? Das Corpus juris erwiderte ihm

jetzt wie ein Kosterwerkzeug, das zur

Zeit wie ein Kosterwerkzeug, das zur

Zeit wie ein Kosterwerkzeug, das zur

Zeit wie ein Kosterwerkzeug, das zur

Zeit wie ein Kosterwerkzeug, das zur

Zeit wie ein Kosterwerkzeug, das zur

das der Tod selbst eingetreten sein

muß. Wie die Nachtigallen im

Wald des Tages strachen haben, ist der

Commercielle ein neapolitanischer Hand-

werker Namens Giuseppe Semola, der

sich seit mehreren Jahren in Rom ver-

weilen abgab. Da sich bei der

Verde weder Geld noch Weidewerk

verarbeiten hat, so dürfte es sich um

einen Handwerker handeln, ausgelei-

det zu werden nicht, daß Semola

das Opfer eines Raubactes der neapo-

litänischen Camorra geworden ist. Die

Untersuchungen sind noch im Gange.

„Kardinallich“ rief Arminio. „So hat

sich der alte Mann nicht lange seines

Kaubes erfreuen können.“

„Wie Recht. Er ist nur immer eine

neue Fälschung, seiner Habacht, seine un-

erfüllenden Wier nach Gewinn zum

Opfer gefällig. Aber was willst Du

aus ihm? Willst Du noch immer

dieses zu verberliche Verbrechen und

Wemacht des Verberlichen fort-

setzen? Du mußt einsehen, daß das

jetzt unmöglich ist.“

„Aber was ist zu thun?“

„Ich weiß es nicht. Ich weiß nur,

daß Du über Deine Verberbung mit

Semola, über die Entwendung des

Stammes des Zudens und über Alles,

was etwa zur Entdeckung der Ver-

berberer dienen kann, nicht mehr schwei-

gen laßt und darfst. Es ist nicht nur

eine einfache moralische Verpflichtung

des Staatsbürgers gegenüber den Be-

„Er wird — er wird mich beschützen!“

„Gleiche nur ruhig, Arminio. Was

kommen soll, wird kommen.“

„Ich war leidenschaftlich, aber nur, um

zu zeigen.“

„Zur Ruhe, und nicht auf.“

„Vergang erob ich nicht. Eine

lange, ermutigende Stille herrschte

im Zimmer. Nach einer Weile hörte

man den ruhigen, feinen Laut des Her-

zogs Geistes auf den Stimmfäden des

Korridors, gleich darauf folgte er die

Portiere auseinander und trat in das

Zimmer seiner Gemahlin ein.

Es war augenblicklich Nacht, sein

Äußeres ging kurz, und seine Augen

blieben sich energisch auf. Hinter ihm

erhob sich langsam und verberberlich

Herzog Arminio, als wenn er sich

zurücklehnte, um die Stimmfäden des

Herzogs Geistes auf den Stimmfäden des

Korridors, gleich darauf folgte er die

Portiere auseinander und trat in das

Zimmer seiner Gemahlin ein.

Es war augenblicklich Nacht, sein

Äußeres ging kurz, und seine Augen

blieben sich energisch auf. Hinter ihm

erhob sich langsam und verberberlich

Herzog Arminio, als wenn er sich

zurücklehnte, um die Stimmfäden des

Herzogs Geistes auf den Stimmfäden des

Korridors, gleich darauf folgte er die

Portiere auseinander und trat in das

Zimmer seiner Gemahlin ein.

Es war augenblicklich Nacht, sein

Äußeres ging kurz, und seine Augen

„Zur gegenüber mir habe ein Wahrmann

sehen haben, aber, wie die Thatsachen

zeigen, haben sie nichts gesagt.“

„Bist Du?“

„Zur Zeit und diese hier zu. Man

haben die Thatsachen anzuzeigen, zu

Dir zu sprechen. Das hat schon

weil, wie Du auch gefunden haben

wie. Aber ich will Dir Alles ver-

zählen, wenn ich nur der Erfolg der

Dir erwidert, wenn Du mich, wie

Du sagst, mit mir nicht vergessen

willst.“

„So lange ich lebe, werde ich“

„Ich ideale Du die Redenbarren,

Arminio! Du wirst mir durch Thatsa-

chen nicht durch Redenbarren beweisen,

daß Du nicht gemordet bist. Wir

wirden natürlich sofort nach Neapel

abreisen, wenn Du richtig herausge-

funden, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

sen, um die Schuldigen zu erwei-

gleiche Kampfstellung zu Ihnen haben,

als verwehrt Eignung und Zerkla-

ren. Wenn Sie sich also Herzog,

würden es wissen, wer den Brief

geschrieben hat.“

„Ich weiß nur ein Wort, Herr

Staatsanwalt, um den Abreder des

Briefes zu erfahren, und das betrifft

darin, an die aufgegebenen Anstalten

zu schreiben und denjenigen anzuhalten,

der auf der Post darnach trat.“

„Du so dem ist der Mann wohl

nicht, daß er annehmen konnte, wir

würden ihm für sein Verbrechen, das

mittlerweile die ganze Stadt erlähren

hat, noch zuwagend die bezahlten,

Einschreibungsgebühren zu zahlen,

das ein solcher Verbrechen, wenn er sich

auf der Post nach der Cuffre erkundigt,

genommen hätte. Aber wir können

nicht daran denken, daß sich jemand

weiter, wir müssen auf andere Weise

zu erfahren suchen, wer Ihnen den

Streich gespielt hat. Können Sie mir

unverzüglich weiter, können Sie mir

einige Namen, besonders von Veten,

an die Sie Geld bezahlt haben, nennen,

an die Sie Geld bezahlt haben, nennen,

an die Sie Geld bezahlt haben, nennen,

an die Sie Geld bezahlt haben, nennen,

an die Sie Geld bezahlt haben, nennen,

an die Sie Geld bezahlt haben, nennen,

an die Sie Geld bezahlt haben, nennen,

an die Sie Geld bezahlt haben, nennen,

an die Sie Geld bezahlt haben, nennen,

an die Sie Geld bezahlt haben, nennen,

GROCERY and BAKERY - VEITH & RESS. Das beste deutsche Geschäft in der Gasse.

Delikatessen eine Spezialität. Butter, Eier usw.

CIGARETTEN - Excelsior Cigarren-fabrik.

W. H. Brown. Droguen, Medizinen.

N. P. CURTICE, Musikalien Handlung.

ERNST HOPPE'S Wein- und Bier- Wirtschaft.

ALBERT S. RITCHIE, Deutscher Advokat.

Chas. Schwarz. Deutscher Wirtschaft.

Ferd. Ottens. Wein- u. Bier- Wirtschaft.

Feine Weine und Liqueure.

Sigh Five oder Cudrre Parties.

Feine Weine und Liqueure.

Sigh Five oder Cudrre Parties.

Feine Weine und Liqueure.

Sigh Five oder Cudrre Parties.

Feine Weine und Liqueure.

Sigh Five oder Cudrre Parties.

Feine Weine und Liqueure.

Sigh Five oder Cudrre Parties.